SITZUNG VOM	MITGETEILT AM	PROTOKOLL-NR	REG.-NR.
28.07.2009	31.07.2009	09-646	V1.3

An den Grossen Landrat

Durchführung der WEF-Jahrestagungen 2010–2018 in Davos – Kredit für Sicherheitskosten

1. Ausgangslage

Der Kleine Landrat hat anlässlich seiner Sitzung vom 1. April 2003 das Zustandekommen folgenden Initiativbegehrens festgestellt:

"Die Verfassung der Landschaft Davos soll mit einem zusätzlichen Artikel ergänzt werden, in welchem festgelegt wird, dass bei der Durchführung von Grossanlässen (zum Beispiel das WEF) die Kosten, die für die Landschaft Davos entstehen, der Urnengemeinde vorgelegt werden müssen."

Aufgrund dieses Initiativbegehrens unterbreitete der Grosse Landrat im August 2003 dem Souverän gemäss Art. 31 Finanzhaushaltsgesetz (DRB 21) einstimmig den Antrag, einen jährlichen Verpflichtungskredit von je 1 Million Franken für die Sicherheitskosten der WEF-Jahrestagungen 2005 bis 2009 zu sprechen.

Am 19. Oktober 2003 stimmte der Souverän diesem Rahmenkredit mit 2'608 Ja zu 1’237 Nein (Ja-Stimmen-Anteil von 68 Prozent) deutlich zu.

Aufgrund der zeitlichen Beschränkung dieses Verpflichtungskredits bis zum Jahr 2009 soll nun für das Jahr 2010 und folgende Jahre erneut die rechtliche Grundlage geschaffen werden, damit die Gemeinde Davos gegenüber den mitfinanzierenden Partnern Bund, Kanton und WEF ihre eingegangene Verpflichtung erfüllen kann.

2. Warum soll das WEF in Davos bleiben

2.1 Nutzen des WEF

Der Kleine Landrat ist der Auffassung, dass das WEF für Davos einen Gewinn darstellt, dies insbesondere auch angesichts der Veränderungen, die das WEF in den vergangenen Jahren erfahren hat. Die selbstkritischen Diskussionen mit politischen Vertretern aus Entwicklungsländern sowie NGO und das für die Öffentlichkeit zugängliche Open Forum sind Hinweise für eine gute Entwicklung innerhalb des WEF. Die Durchführung des globalisierungskritischen "public eye" sowie die Bewilligung von Kundgebungen und Demonstrationen durch die Gemeinde sind weitere Indizien, dass eine friedliche Auseinandersetzung mit kontroversen Meinungen möglich ist.

Die wirtschaftlichen Vorteile für Davos lassen sich wie folgt kurz charakterisieren:

- Dank des WEF können Davoser Bau- und andere Unternehmen ihre Mitarbeiter auch im Winter beschäftigen. In der Hotellerie fallen ohne das WEF längerfristig 400 Arbeitsplätze weg. (Stichwort: erhöhte Arbeitsplatzsicherheit)
- Viele Davoser Unternehmen verschiedenster Branchen erzielen dank des WEF höhere Einnahmen. In den letzten Jahren brachte es zusätzliche Umsätze von weit über 22 Millionen Franken. (Stichwort: zusätzliche Umsätze)
- Wegen des WEF wurden hohe Millionenbeträge in Hotelrenovationen und Neubauten investiert. Weitere Millionen an Investitionen stehen bevor. Davon profitiert das lokale Gewerbe. Der Stand der Hotellerie wird nachhaltig gehoben. (Stichwort: mehr Investitionen)
- Den Logiernächtevergleich verschiedener Kongresse führt das WEF mit Abstand an. Es bringt rund doppelt so viele Menschen nach Davos wie andere bedeutende Kongresse. Zudem findet es in einer Zeit statt, wo kaum derart viele andere Gäste zu so guten Konditionen gewonnen werden können. (Stichwort: mehr Logiernächte)
- Im Tourismus hat das WEF in den vergangenen Jahren eine deutliche Qualitätssteigerung bewirkt. Auch trägt es entscheidend dazu bei, dass qualifizierte Fachleute Davos als Arbeitsort wählen. (Stichwort: erhöhte Qualität)
- Das WEF ist weltweit eine der bedeutendsten Referenzen im hart umkämpften Kongressmarkt. Die vielen Medienberichte rund um die Veranstaltung haben einen Werbewert von über 2 Millionen Franken. (Stichwort: ausgezeichnete Werbewirkungen)

Die gemeinsam von Bund, Kanton, Davos Tourismus (heute DDO), WEF und Landschaft Davos Gemeinde in Auftrag gegebene Studie Bieger der HSG hat die grossen wirtschaftlichen Vorteile des WEF klar aufgezeigt. Die Studie der Universität St. Gallen über "Die wirtschaftliche Bedeutung des Annual Meeting des World Economic Forum", die die Jahre 2001 (mit WEF) und 2002 (ohne WEF) verglichen hat, ist zu folgenden Schlussfolgerungen gekommen:

Das WEF ist für die Davoser Hotellerie ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und für Davos als Tourismus- und Kongressdestination nicht mehr wegzudenken. Die Davoser Volkswirtschaft konnte im Jahr 2001 dank dem WEF 22 bis 23 Millionen Franken zusätzlichen direkten und indirekten Umsatz erzielen. In den Folgejahren hat sich dieser Betrag sogar noch markant erhöht. Neben der Hotellerie und der Gastronomie profitieren vor allem der Detailhandel, das Bau- und Ausbaugewerbe sowie Transportdienstleistungen. Neuere Zahlen liegen nicht vor, doch darf man davon ausgehen, dass die in den letzten Jahren (seit 2001) erzielte Wertschöpfung noch um einen Drittel höher ist.

Die Betriebe aus dem gehobenen Hotelbereich machen 15 bis 20 Prozent ihres Jahresumsatzes während des WEF. Ohne das WEF würden einige Unternehmungen in Schwierigkeiten geraten. Dies würde Davos, das auf dieses qualitativ hochstehende Angebot angewiesen ist, als Kongressstandort entscheidend schwächen. In den letzten drei bis vier Jahren wurden vor allem dank des WEF mindestens 50 Millionen Franken in Qualitätsverbesserungen der Hotellerie investiert. Das WEF wirkt damit als starker Motor für ein qualitativ höchststehendes Hotelangebot in Davos. Es leistet indirekt einen erheblichen Beitrag für andere Branchen sowie den Arbeitsmarkt. Dies kommt schlussendlich Davos als Ganzes zugute. Neue Hotelprojekte im Vier- und Fünfsternbereich sind massgebend von Davos als WEF-Standort abhängig. Es ist zwar eine Tatsache, dass mit diesen Projekten auch wegen der Wirtschaftskrise noch nicht begonnen wurde; ohne das WEF wäre die Realisierung des Stilli Parks sowie des neuen Kongresshotels jedoch unrealistisch.

Das WEF verschafft Davos regelmässig weltweite Publizität. Es verhilft Davos zu einer starken Positionierung im Bereich des Kongresstourismus. Die Bedeutung des WEF für das Image von Davos in den Hauptzielmärkten Schweiz/Süddeutschland ist beachtlich, was sich auch finanziell positiv auswirkt.

2.2 Erfolgreiche Durchführung des WEF in den letzten Jahren

Die Austragung der letzten sechs Jahrestagungen des WEF darf als Erfolg für den Gastgeberort Davos und die Schweiz als Ganzes gewertet werden. Es ist der Schweiz dank guter Zusammenarbeit auf allen Ebenen - politischen, polizeilichen und administrativen - bestens gelungen, den Beweis zu erbringen, dass eine solche Grossveranstaltung störungsfrei und ohne Friktionen durchgeführt werden kann. Damit konnte das Image der Schweiz gestärkt werden, d.h. dass die Schweiz als souveräner Staat auch weiterhin in der Lage ist, dem Ruf als gastfreundliches Land und neutraler Tagungsort für internationale Konferenzen gerecht zu werden, wo solche Veranstaltungen in sicherer Atmosphäre durchgeführt werden können. Auch dank der Bewilligung von Protestaktionen und Demonstrationen konnte der Ruf von Davos als offene und gastfreundliche Kongressstätte in den Alpen gestärkt werden. Im Gegenteil, Davos zeigte sich in den letzten Jahren sehr liberal gegenüber Anliegen und Kundgebungen von Minderheiten. Das Beispiel der Bewilligung der Tibet-Kundgebung Ende Januar 2009 ging sogar über dasjenige Mass hinaus, das Bund und Kanton als bedenkenlos einschätzten.

Diese positiven Erfahrungen stärken die Überzeugung des Kleinen Landrates, dass auch zukünftige Austragungen des WEF – in gemeinsamer Anstrengung mit dem Veranstalter, der WEF-Stiftung und der intensiven und gleichberechtigten Zusammenarbeit von Bund, Kanton und Gemeinde Davos – in einer positiven und konstruktiven Art und Weise umgesetzt werden können. Dies im Interesse des Tourismusortes Davos, des Kantons Graubünden und der Schweiz als Ganzes.

2.3 Mit der Durchführung verbundene Nachteile

An Nachteilen, die mit der Durchführung des WEF in Davos verbunden sind, seien erwähnt:

- Während der Vorbereitung und Durchführung der WEF-Jahrestagung haben Bevölkerung und Gäste gewisse Einschränkungen bezüglich Zutritt zu öffentlichen Strassen und Wegen hinzunehmen. Solche Einschränkungen sind aber bei allen Grossveranstaltungen in Davos die Folge, auch bei einer Tour de Suisse oder einem Swiss Alpine Marathon und sogar in kleinem Ausmass während des Spenglercups.
- Durch die geänderte Verkehrsführung während des WEF sind Einschränkungen im Busverkehr unvermeidlich.
- Die Durchführung des WEF ist mit einer erhöhten Lärm- und Verkehrsbelastung verbunden, insbesondere durch die im Einsatz stehenden Helikopter für Gästetransporte und Sicherheitskräfte.
- Es sind gewisse Sicherheitsrisiken mit der Durchführung des WEF verbunden. Terroristische Anschläge können nie vollständig ausgeschlossen werden.
- Einzelne Branchen erleiden während des WEF gewisse wirtschaftliche Einbussen.

Der Kleine Landrat ist aber der Überzeugung, dass diese Nachteile – angesichts der mit der Durchführung der WEF-Jahrestagung verbundenen Vorteile – mehr als nur aufgewogen werden. Der Kleine Landrat wird sich dafür einsetzen, dass sich das Mass der Nachteile so gering wie möglich halten lässt und die Bewohner der tangierten Gebiete so frühzeitig wie möglich informiert und instruiert werden. Zusätzlich arbeitet der Kleine Landrat zusammen mit der Organisation des WEF und der Polizei daran, die zum Teil grossstadtähnlichen Verkehrsverhältnisse mit geeigneten Massnahmen auf ein erträgliches Mass zu reduzieren.

2.4 Schlussfolgerungen

Die aufgeführten Vor- und Nachteile des WEF mögen unterschiedlich bewertet werden. Doch wie die Beurteilungen im Einzelnen auch ausfallen mögen, die Feststellung, dass das WEF und Davos eine Schicksalsgemeinschaft bilden, ist Tatsache. Das Image von Davos profitiert im Ausland im hohen Masse vom WEF, und umgekehrt ist der Spirit of Davos wohl auch ein positiver Aspekt für das WEF. Die Gemeinde erweitert nicht nur, aber auch, wegen dem WEF das Kongresszentrum. Andererseits hat die WEF-Leitung in finanzieller Hinsicht und vor allem mit ihrer vertraglichen Zusicherung, mindestens zehn Jahre ihre Jahrestagung in der Alpenmetropole durchzuführen, ein klares Bekenntnis für Davos zum Ausdruck gebracht.

Aufgrund dieser klaren wirtschaftlichen Bewertungen und der erfolgreichen Durchführung in den letzten Jahren ist der Kleine Landrat der Auffassung, dass der Verbleib des WEF in Davos im gesamtwirtschaftlichen Interesse der Landschaft Davos liegt. Bei einem Wegfall des WEF würde der Leading Event im Davoser Kongresstourismus fehlen. Dieser Verlust wäre kurz- bis mittelfristig kaum zu kompensieren.

Der Kleine Landrat ist basierend auf diesen Überlegungen weiterhin der Ansicht, dass – trotz der mit der Durchführung des WEF verbundenen Einschränkungen für die Region – das WEF als weltweit anerkannte Plattform des Dialogs in Davos beibehalten werden soll. Der Kleine Landrat ist darum auch bereit, im Sinne der bisherigen Traditionen und Übereinkommen auch in Zukunft einen Beitrag an die Kosten für die Unterbringung und die Verpflegung der Sicherheitskräfte zu leisten.

3. Sicherheitskosten

Die Gemeinde Davos hat in den früheren Jahren die Kosten für die Unterkunft und die Verpflegung der Sicherheitskräfte während des WEF übernommen. Ab dem Jahr 2000 bis zum Jahr 2003 sind diese Kosten exorbitant gestiegen, aufgrund der gestiegenen Aufwendungen für Sicherheitsmassnahmen infolge erhöhter Risiken und erhöhtem Gefährdungspotenzial (grössere Dimensionen der Terroranschläge, Einsturz der Twin Towers in New York). Ab dem Jahr 2004 sind die Aufwendungen dank Veränderung der Sicherheitssituation und konsequenten Einsparungen und Optimierungen auf allen Stufen markant gesunken.

Dank gleichgerichteter Anstrengungen sind Bund, Kanton und Gemeinde übereingekommen, den Aufwand für die Sicherheit am WEF zu senken, ohne die Sicherheitsstandards als solche zu reduzieren. Der Schlüssel der Kostenverteilung der Sicherheitskosten sieht nach wie vor für den Bund einen 3/8-Anteil, für den Kanton Graubünden und das WEF je 2/8 und für die Gemeinde Davos 1/8 Anteil vor. Nachdem im Jahre 2003 sich die Gesamtkosten auf knapp 13,7 Millionen Franken beliefen, konnten in den Folgejahren die Sicherheitskosten auf unter 8 Millionen Franken gedrückt werden.

Bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen dürfte sich deshalb der Anteil der Gemeinde künftig bei knapp 900'000 Franken pro Jahr einpendeln.

Sicherheitskosten Gemeinde Davos

Jahr	Nettobelastung
2008	871'817.90
2007	952'664.55
2006	941'736.80
2005	1'000'000.00
2004	978'608.00
2003	1'706'613.25
2001	932'228.60
2000	320'074.70
1999	144'940.70

Der Spielraum für weitere massive Kostensenkungen ist klein geworden, auch ist es politisch gegenüber den anderen Partnern schwierig, wenn die Gemeinde Davos als einer der Hauptnutzniesser künftig den Anteil reduzieren würde. Im Gegenteil, eine neuerliche Diskussion über die Kostenverteilung könnte gar zu Ungunsten von Davos ausfallen. Im Bestreben, die Kosten für die Gemeinde zu senken, gelangte der Kleine Landrat mit einem Gesuch an die Gemeinde Klosters, die ebenfalls stark vom WEF profitiert, einen Beitrag zu leisten. Auch wurde geprüft, ob die Gästeabgaben während der WEF-Woche zugunsten der Gemeinde erhöht werden können. Schliesslich vertritt der Kleine Landrat die Auffassung, dass der Ertragsausfall des Hallenbades, das bekanntlich aus Sicherheitsgründen vierzehn Tage geschlossen werden muss, auch unter die Sicherheitskosten zu subsummieren ist.

Erhöhte Gästetaxen sind während einem Zeitraum von einer Woche aus verschiedenen Gründen kaum umsetzbar. Mit einem zugesicherten Beitrag der Gemeinde Klosters von 50'000 Franken pro Jahr und mit der erwarteten Entschädigung der Hallenbadschliessung kann leider keine namhafte Reduktion der Restkosten erreicht werden. Aufgrund dieser Ausgangslage ist die Reduktion des Verpflichtungskredits von bisher 1 Million auf 900'000 Franken pro Jahr realistisch.

4. Schlussbemerkungen und Antrag des Kleinen Landrates

Nachdem sich der Souverän am 8. Februar 2009 mit 68 Prozent Ja-Stimmen-Anteil deutlich für die Kongresserweiterung ausgesprochen hat und damit die Voraussetzungen für das langfristige Verbleiben des WEF als Flaggschiff des Davoser Kongresstourismus geschaffen hat, ist die Verlängerung der Kostenbeteiligung der Gemeinde für die nächsten Jahre folgerichtig. Der Kleine Landrat wird sich einerseits nach Kräften bemühen, seinen Beitrag zu leisten, um nicht die volle Höhe des Rahmenkredits auszuschöpfen, andererseits wären aber kurz- und langfristige Konsequenzen bei einer Weigerung der Gemeinde, ihren finanziellen Beitrag zu leisten, wesentlich höher. Da sich das WEF vertraglich verpflichtet hat, die WEF-Jahrestagungen bis mindestens zum Jahr 2018 in Davos durchzuführen, soll der vorliegende Verpflichtungskredit ebenfalls bis zum Jahr 2018 gesprochen werden. In diesem Sinn ersucht der Kleine Landrat den Grossen Landrat, den beantragten jährlichen Verpflichtungskredit gemäss Art. 31 Finanzhaushaltsgesetz (DRB 21) von je 900'000 Franken zur Finanzierung der Sicherheitskosten für die Durchführung der WEF-Jahrestagungen 2010–2018 zuhanden der Volksabstimmung zu verabschieden.

Demgemäss beantragt der Kleine Landrat dem Grossen Landrat:

Für die neun Jahre von 2010 bis 2018 wird ein jährlicher Verpflichtungskredit von Fr. 900'000.– zur Finanzierung der Sicherheitskosten für die Durchführung der WEF-Jahrestagungen in Davos zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet.

LANDSCHAFT DAVOS
GEMEINDE
NAMENS DES KLEINEN LANDRATES

Der Landammann	Der Landschreiber
Hans Peter Michel	Michael Straub

Aktenauflage

- Vorstand der Gemeinde Klosters-Serneus, jährliche Beteiligung an Sicherheitskosten WEF, Beschluss vom 18. Juni 2009